

Lieber Antipsychiatrieverlag,

nicht nur wir Ärzte beobachten in den letzten 30 Jahren eine zunehmende Radikalisierung unserer beiden deutschen Großkirchen. Schrieb noch **Papst Benedikt XVI.** als J. Ratzinger 1968: **„Damit ist die Hölle überwunden, oder genauer: der Tod, der vordem die Hölle war...“** (in „Einführung in das Christentum“, Kösel, S. 248), so attestiert er als Leiter der Glaubenskongregation im „heiligen“ Jahr 2000 das schon heutige Funktionieren einer ewigen Hölle, in der man **beim „bloßen Anblick“ der von Jesus dort angeordneten Foltern „vor Entsetzen“ sterben könne. Das bedeutet eine radikale Kehrtwende. Damit ist die Angst wiedereingezogen in unsere Kindergottesdienste.** Auch der Ratsvorsitzende der EKD, **Bischof Nikolaus Schneider,** schreibt in seinem Buch „Von Erdenherzen und Himmelsschätzen“, wer gewisse Voraussetzungen nicht erfülle, komme nach einem „Richterspruch“ **Jesu in dessen ewiges Feuer.** Dass solche Aussagen empfindliche Kinder krank machen, steht außer jedem Zweifel. Schneider zitiert zudem einen Richterspruch, der **vom Richter nicht einmal unterschrieben und daher völlig wertlos** ist.

Natürlich sind wir Ärzte daher jetzt mit einer Vielzahl kirchenbedingter Angstkrankheiten konfrontiert, ja die **Höllenangst kommt** in erschreckender Weise **„aus allen Ritzen“**, so der Pfarrer zu Eltz in einem **Interview** mit Frau Prof. Leuzinger-Bohleber in der Zeitung **„Die Zeit“ am 31.3.2010.** Es entsteht ein immenser volkswirtschaftlicher Schaden und es resultieren immense unnötige Kosten für die Versicherungen. Denn Höllenangst und die daraus resultierenden Erkrankungen sind überflüssig, da die ewige Hölle eine Erfindung des Klerus ist und aus finanziellem Interesse gepredigt wird. Das wissen wir seit der europäischen Aufklärung. Der amtierende Bundespräsident Joachim Gauck äußerte, hinter diese Aufklärung dürfe man religionspsychologisch nicht zurückfallen.

Zu allem Überfluss verschweigt unsere Psychiatrie das Auftreten bzw. die Ursachen kirchenbedingter Erkrankungen, haben doch die Kirchen Trägerschaften der psychiatrischen Kliniken weitgehend übernommen. Sie stellen in aller Regel nur getaufte Ärzte ein und **verbitten sich die kirchenkritische Diagnose „ekklesiogene (d.h. kirchenbedingte) Erkrankung“, die die Kirchen in die Pflicht nehmen würde, die Kosten der Behandlung nach dem Verursacherprinzip zu übernehmen.** Diese fatale psychische und finanzielle Abhängigkeit geht so weit, dass die Psychiatrie die Behandlung von Kirchenschäden nahezu flächendeckend strikt ablehnt und zur „Behandlung“ zu Theologen und Geistlichen **überweist** – also zu medizinischen Laien und damit auch im Prinzip zu den Verursachern und Vermittlern dieser Gesundheitsschäden. **Das ist unterlassene ärztliche Hilfeleistung** und ein ausgewachsener Skandal, der in großer Ausführlichkeit auf meiner Homepage beschrieben ist. Diverse Krankenkassen sind bereits informiert. Im o.g. Interview stellt der Pfarrer auch gleich eine **erschreckende Fehldiagnose** über die von der Psychiatrie zur Kirche überwiesenen schwerkranken Patienten: Sie seien **„vom Teufel besessen“.** Das treibt diese Kranken natürlich in Richtung Suizid.

Wir Nichtpsychiater müssen uns daher des Themas annehmen, verpflichtet uns doch der Ärztetag 2009, verstärkt auf seelischen Kindesmissbrauch auch in Kirchen zu achten. So bezeichnet die Altvizepräsidentin der Bundesärztekammer, **Dr. C. Goesmann, die Kirchen in offizieller Sitzung als grausam und bestätigt mich. Sie tritt aus Protest aus.** Niemand darf aber in unserer Gesellschaft grausam zu unseren Kleinen sein. Die offene, **nach Art. 1 GG streng untersagte Androhung ewiger Folter** irritiert empfindsame Kinder und macht sie sogleich oder nach einer jahrelangen Latenz (siehe bei Sigmund Freud) sterbenskrank. Und so musste ich als Internist eine Kurztherapie (**die EAT**, 4 Therapiestunden) für Kirchnerkrankte entwickeln und im Jahr 2013 eine ausführliche Internetseite etablieren. Leider begann wegen meiner Psychiatrie- und Kirchenkritik, die ich zunächst **kollegial ärzteintern** betrieb, ein Kesseltreiben gegen mich. Eine Psychiaterin erklärte mich ohne Umschweife für paranoid-psychotisch! Ihre schriftliche **Begründung: Mein Misstrauen in die Psychiatrie sei paranoid.** Ich müsse daher Medikamente nehmen, so die Forderung dieser Frau. Das ist ein Skandal erster Güte, wird hier doch ein aktiv tätiger und unbescholtener Internist und Landarzt mit ca. 1400 Patienten / Quartal sozusagen körperlich angegriffen.

Diverse ärztliche Stellungnahmen liegen mir natürlich vor, dass ich nicht paranoid bin.

Ich würde mich freuen, wenn Sie der Seite Beachtung schenken und eine Rückmeldung geben könnten.

Ihr Frank Sacco

www.frank-sacco.de